Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

223 (16.8.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 223.

Dienstag, den 16. August 1842.

Baden.

* Baden, 13. August. (Korresp.) Gestern Abend trafen Ihre Durchlaucht die Prinzessin Auguste von Nassau, von Karlsruhe kommend, hier ein, nahmen Ihr Absteigquartier im Zähringerhof, und werden, dem Vernehmen nach, morgen früh die Reise nach der Schweiz weiter fortsetzen.

Freiburg, 13. August. Obwohl über die Ausführung der Eisenbahn von Offenburg bis an die Schweizergränze kein gegründeter Zweifel mehr bestand, und man im Oberlande des festen Vertrauens lebte, es werde die hohe Regierung dem allgemeinen Wunsche in dieser Beziehung nach Thunlichkeit entsprechen, so haben dennoch die in den jüngsten Tagen geschehenen Ausschreibungen der Wasser- und Straßenbauinspektionen Offenburg, Emmendingen und Freiburg, Lieferung von Schwellenholz für den Eisenbahnbau in jenen Bezirken betreffend, eine allgemeine freudige Sensation erregt, weil dadurch die entschiedene Gewißheit gegeben ist, daß sofort die Fortsetzung der Bahn bis zur Schweizergränze in Angriff genommen wird. (F. J.)

* Brandfälle. Am 6. August brannte das eine Viertelstunde vom Dorfe Hondingen entfernte Gemeindehäuschen nieder, und zwar so schnell, daß die herbeigeeilte Hülfsmannschaft dem Brande nicht mehr Einhalt zu thun vermochte. Der Verdacht, das Häuschen angesteckt zu haben, fällt auf eine darin wohnhaft gewesene geisteskranke Weibsperson. — In der Nacht vom 8. auf den 9. brach in der Mühle des Phillipp Henninger zu Altneudorf Feuer aus, das jedoch durch die schnell zur Hülfe gekommenen Nachbarn so zeitig noch unterdrückt wurde, daß nur das Dach abbrannte. Unvorsichtigkeit beim Backen am Tage zuvor soll Schuld an diesem Brande seyn. — Den 10. wurde der Bauernhof des Simon Bonath zu Oberwolfach ein Raub der Flammen. Sämmtliche Fahrniß, viele Früchte, alles Heu, 1 Kalb, 2 Schweine und sämmtliche Wohn- und Oekonomiegebäude brannten in ganz kurzer Zeit nieder, trotzdem, daß die Feuerspritzen von Wolfach und Schapbach nebst Mannschaft schnell zur Stelle waren. Nur einige hundert Sester Früchte und wenige Vorräthe konnten gerettet werden. Wie der Brand entstanden, ist nicht bekannt; das Haus war mit Stroh gedeckt. — In der Nacht vom 10. auf den 11. brannten Haus und Scheuer nebst sämmtlicher Fahrniß des G. Münch zu Wimmersbach, A. Neckargemünd nieder, ohne daß Rettung möglich gewesen wäre. Das Feuer scheint in der Scheuer ausgekommen zu seyn.

* Rastatt, 14. August. (Korresp.) Ein Artikel aus Seltz in dieser Zeitung vom 7. August lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums auf ein Projekt, welches in seiner Ausführung für Rastatt von unberechenbarem Nutzen werden könnte, nämlich auf die Errichtung einer fliegenden Brücke zwischen Seltz und Rastatt. Mit unbegreiflicher Gleichgültigkeit sahen die Rastatter schon Jahre lang jährlich 10,000 Reisende eine Stunde von ihrer Stadt vorbeiziehen, ohne daran zu denken, wie dieser Umgehung einer der schönsten Provinzstädte Badens abgeholfen werden könnte. Diesem schon so lange dauernden Mißstande wird einigermaßen abgeholfen, wenn der Uebergang des Rheins in der Nähe von Rastadt durch eine Straße von Seltz an das linke Rheinufer durch eine fliegende Brücke zwischen Rastatt und Seltz, und endlich durch eine direkte Straße vom rechten Rheinufer nach Rastatt leicht, bequem und wohlfeil eingerichtet wird. Es ist keinen Augenblick zu zweifeln, daß nach Ausführung genannter Arbeiten entweder die kölnische oder die baseler Gesellschaft der Dampfschiffe — vielleicht auch beide — die Station von Iffetzheim an den Platz des rechten Rheinufers verlegen würde, wo die vielen Reisenden, die aus Frankreich den Rheindampfschiffen zueilen, vermittelst einer fliegenden Brücke eine bequeme und wohlfeile Ueberfahrt über den Rhein fänden. Diese Verlegung der Station von Iffetzheim an den Landungsplatz der fliegenden Brücke bei Rastatt müßte den Reisenden, welche den Rhein aufwärts nach Baden reisen, um so angenehmer seyn, als sie zwei Stunden früher das Land betreten, und also auch zwei Stunden früher am genannten Badeort ankommen könnten. Diese Behauptung wird Jeder richtig finden, der die langweilige Reise auf dem Dampfschiff den Rhein aufwärts schon gemacht hat. Allein nicht nur rücksichtlich der Reisenden auf Dampfschiffen, sondern auch derjenigen, die zu Lande aus Frankreich nach dem mittlern und nördlichen Deutschland reisen, wäre die Anlage einer fliegenden Brücke bei Seltz, wo die großen Straßen von Hagenau, Niederbronn und Weissenburg zusammentreffen, für Rastatt von großem Nutzen. Bis jetzt blieb das freundliche, in der vergangenen Zeit wichtig gewesene, und durch den bevorstehenden Festungsbau in der Zukunft wieder wichtig werdende Rastatt von Fremden unbeachtet und unbesucht; allein diese Gleichgültigkeit wird aufhören, wenn die Reisenden in ihrem eigenen Interesse sich veranlaßt finden werden, diese Stadt zu besuchen und sie kennen zu lernen, was aber nur möglich wird, wenn die Rheinüberfahrt in deren Nähe so bequem und wohlfeil eingerichtet wird. Es ist demnach ernste Pflicht der Stadtbehörde von Rastatt, keine Opfer und keine Schritte bei der Regierung zu scheuen, um den Bau einer Straße vom Rhein nach Rastatt in gerader Linie und aus leicht begreiflicher Ursache, ohne Berührung anderer Ortschaften, sobald anfangen zu machen, als der Bau der fliegenden Brücke über den Rhein und die Ausbesserung der Straße von Seltz an den Rhein für Rechnung der Stadt Seltz oder der französischen Regierung jenseits des Rheins beschlossen seyn wird.

Rastatt, 2. August. (Die in Württemberg, Baden und der Schweiz von einer Judenbande verübten Betrügereien betr.) Das großh. hochpreisliche Ministerium des Innern hat sich zufolge Entschließung vom 22. Juli d. J. Nr. 7807 veranlaßt gesehen, um den von einer Judenbande, namentlich aus den königl. französischen Gemeinden Ober- und Unterhagenthal, seit einiger Zeit verübt werdenden Betrügereien aller Art vorzubeugen, anzuordnen, daß künftighin keinem Juden aus besagten Gemeinden der Aufenthalt auch nur vorübergehend gestattet werden soll, dessen Paß nicht in gehöriger Form, für das Ausland lautend, von der großherz. badischen Gesandtschaft in Paris legalisirt ist. Dieses wird sämmtlichen großh. Ober- und Aemtern zur Nachachtung hiermit zu ihrem Bemessen bekannt gemacht. — Großh. Reg. des Mittelrheinkreises.

Mannheim, 1. August. Das großh. Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 12. v. M., Nr. 7436 verfügt: Bei dem beschränkten Raume der Siechenanstalt und der Unthunlichkeit, gegenwärtig eine Erweiterung dieser Anstalt vorzunehmen, wird die durch §. 11 ihrer Statuten bestimmte Aufnahmsfähigkeit der einzelnen Individuen in der Art beschränkt: 1) daß Blödsinnige oder Kretinen nicht ferner aufgenommen werden sollen. 2) Daß Personen, welche mit chronischen, habituell gewordenen eingewurzelten Nervenkrankheiten, Epilepsie, Hysterie ꝛc. behaftet sind, nur dann aufnahmsfähig seyn sollen, wenn ihr Zustand mit Tobsucht oder sonst Schrecken und Abscheu erregenden Zufällen verbunden ist; 3) daß von den aufnahmsfähigen Siechen nur solche in die Anstalt wirklich aufgenommen werden sollen, von welchen nachgewiesen ist, daß sie ausserhalb derselben nicht verpflegt und den Augen des Publikums entzogen werden können, daß sie auch namentlich nicht in einer Lokalanstalt unterzubringen sind; 4) daß nach Maaßgabe des in der Anstalt vorhandenen Raumes bei Beurtheilung der Aufnahmsgesuche die minder dringenden Fälle den dringenden weichen müssen. Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung bekannt gemacht Großh. bad. Regierung des Unterrheinkreises.

Mannheim, 20. Juli. Bekanntmachung. (Die Spargesellschaft für Landgemeinden des Unterrheinkreises und die damit verbundene Viehleihkasse.) Die diesseitige Empfehlung im Verordnungsblatt von 1839 Stück 4 hat, wie die Bezirksämter aus dem in Nr. 26 des landwirthschaftlichen Wochenblattes abgedruckten Bericht des Vorstandes vom 8. v. M. ersehen haben, den Erfolg noch nicht gehabt, der dieser so wohlthätigen Anstalt gebührt, insbesondere fehlt es an der gehörigen Theilnahme für die Viehleihkasse, welche den wesentlichen Vortheil bietet, dürftige Familien gegen die traurigen Folgen eines Unglückfalls zu schützen und sie vor dem Verderben des Wuchers zu bewahren. Man beauftragt, die Aemter zu veranlassen, daß der Gegenstand in den Gemeinden abermals zur Berathung und Abstimmung gebracht wird, wobei die geeignete Belehrung ertheilt und über den sonst erfreulichen Stand der Anstalt die im obigen Bericht enthaltene Auskunft eröffnet werden kann. Wenn das Bedenken erhoben wird, daß ein unbedingter Kredit für die Anleihen der Gemeindeangehörigen zu Vieheinkäufen die Gemeindekasse zu sehr gefährdet, so kann leicht die Einrichtung getroffen werden, daß dieser Kredit durch die Gemeindeversammlung auf eine mäßige Summe beschränkt wird, welcher nicht überschritten werden darf. Es bleibt sodann Sache des Gemeinderathes und Ausschusses, welche noch einige Sachverständige aus der Gemeinde beiziehen mögen, zu bestimmen, welchen der sich Meldenden die Legitimation zu solchen Anleihen bis auf den Betrag der Kreditsumme ertheilt werden soll. — Großherzogl. Regierung des Unterrheinkreises.

Landwirthschaftlicher Verein für den Amtsbezirk Hüfingen. Preisvertheilung für das Jahr 1842. Am 29. Juni d. J. fand seit Konstituirung eines landwirthschaftlichen Vereins für den Amtsbezirk Hüfingen die erste Preisvertheilung in Verbindung mit einem landwirthschaftlichen Feste in Donaueschingen statt. Das Fest war durch den heitersten Himmel begünstigt und von einer ausserordentlichen Volksmenge besucht. Vor dem Pavillon der Durchlauchtigsten Fürstenfamilie, welche das Fest mit Ihrer hohen Gegenwart beehrte und dadurch den wiederholten Beweis lieferte, wie sehr Höchstdieselbe allen gemeinnützigen Zwecken und Anstalten Ihre Aufmerksamkeit zuwendet, — wurden nun folgende Preise vertheilt:

I. Für Wiesenwässerungen. Johann Fischerkeller, Sonnenwirth von Hüfingen 2 Rheingolddukaten. Johann Wägele von Sumpfohren 1 Rheingolddukaten. II. Für Entsumpfungen. Hoffischer Seemann in Donaueschingen 3 Rheingolddukaten. III. Für Obstbaumzucht. Joseph Hauger, Schreinermeister von Donaueschingen 3 Rheingolddukaten. Folgenden Schulknaben, welche sich bei dem von Hauger ertheilten Unterricht auszeichneten, jedem ein Baummesser: a) Anton Sauter, b) Johann Baptist Hauger, c) Friedrich Kolb, d) Eduard Baur, sämmtlich von Donaueschingen. Einer öffentlichen Belobung in der Obstbaumzucht haben sich würdig gemacht: a) Johann Engesser von Heidenhofen, b) Philipp Dessel von Behla, c) Mathias Dessel von da, d) Herr Pfarrer Huggle von Bachheim. IV. Für Bienenzucht. Philipp Dessel von Behla 1 Rheingolddukaten. V. Für Anlegung von Gemeindebacköfen. Bürgermeister Wintermantel von Sunthausen 1 kleine silberne Medaille. VI. Für Auffindung von Mergelgruben. Schullehrer Scherer von Behla 1 Rheingolddukaten. VII. Für Auffindung bauwürdiger Torflager. Die Gesellschaft: Hug, Fritschi und Komp. in Hüfingen 1 kleine silberne Medaille. VIII. Für Kultivirung öder Flächen. Der ausgesetzte Preis konnte nicht zuerkannt werden, dagegen haben öffentliche Belobung verdient: a) Joseph Limberger von Aufen. b) Lorenz Thoma von Herzogenweiler. IX. Für Bereitung des schönsten Flachses. a) Joseph Faller, Bannwarth von Donaueschingen 2 Rheingolddukaten. b) Maria Heyting von Heidenhofen, Bürgermeisters Ehefrau 1 Rheingolddukaten. c) Mathias Hinterskirch von Donaueschingen 1 Zollvereinsthaler. X. Dienstboten. a) Ludwig Winkler bei Joseph Buri in Donaueschingen mit 34 Dienstjahren 2 Rheingolddukaten. b) Wendelin Rohrer bei Joseph Eppenberger in Allmendshofen mit 17 Dienstjahren 1 Rheingolddukaten. c) Theresia Rausch bei Ochsenwirth Willmann in Pfohren mit 38 Dienstjahren 2 Rheingolddukaten. d) Veronika Mantel bei Frau Räthin Dilger in Donauschingen mit 31 Dienstjahren 1 Rheingolddukaten. e) Maria Böllin bei Matha Thoma in Bachheim mit 30 Dienstjahren 1 Rheingolddukaten. XI. Für die schönsten Zuchtstutten mit Fohlen. a) Anton Reichmann von Heidenhofen erster Preis 3 Rheingolddukaten. b) Anton Roßle von Sunthausen zweiter Preis 2 Rheingolddukaten. XII. Für die schönsten 2- und 3jährigen Fohlen. a) Bürgermeister Engesser von Hochemmingen ersten Preis – eine große silberne Medaille. b) Gregor Meder von Aasen 1 Rheingolddukaten, c) Franz Karl Weishaar von Aasen 1 Rheingolddukaten. d) Bürgermeister Hauser von Neudingan 1 Rheingolddukaten. e) Bürgermeister Fuhrer von Kirchdorf 1 Rheingolddukaten. f) Beck Häßler von Donaueschingen 1 Zollvereinsthaler. g) Alt Joseph Müller von Heidenhofen 1 Zollvereinsthaler. h) Schwanenwirth Fischerkeller von Allmendshofen 1 Zollvereinsthaler. i) Ignaz Gleichauf von Hüfingen 1 Zollvereinsthaler. XIII. Für die schönsten Farren. Gemeinde Nendingen, zweiter Preis 2 Rheingolddukaten. Gemeinde Döggingen erster Nachpreis 1 Zollvereinsthaler. XIV. Für die schönsten Kühe. a) Johann Rösch von Döggingen, erster Preis 2 Rheingolddukaten. b) Cölestin Fäßle von Mundelfingen, zweiter Preis, 2 Rheingolddukaten. c) Lorenz Strobel von Wolterdingen, dritter Preis, 1 Rheingolddukaten. d) Ignaz Zeller von Riedöschingen, erster Nachpreis, 1 Zollvereinsthaler. e) Anton Frei von Behla, zweiter Nachpreis, 1 Zollvereinsthaler. XV. Für die schönsten Kalbinnen. a) Anton Frei von Behla, erster Preis, 2 Rheingolddukaten. b) Balthasar Burkhard von Bachheim, zweiter Preis, 2 Rheingolddukaten. c) A. Kürner, Uhrenmacher von Donaueschingen, dritter Preis, 1 Rheingolddukaten. d) Cölestin Fäßle von Mundelfingen, erster Nachpreis 1 Zollvereinsthaler. e) Konrad Held von Döggingen, zweiter Nachpreis, 1 Zollvereinsthaler. XVI. Für die schönsten Mutterschweine. Nep. Gleichauf, Müller von Donaueschingen, 2 Rheingolddukaten. Zu bemerken ist noch, daß die fürstl. Gutsverwaltungen Donaueschingen und Hüfingen eine Anzahl des schönsten Viehes vorführen ließen, jedoch auf die Zuerkennung von Preisen zum Voraus Verzicht leisteten. Donaueschingen, den 26. Juli 1842. Direktion des landwirthschaftlichen Vereins. Der Vorstand: Diefenbach. Der Sekretär: Fnnck.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[C.154.2] Sinzheim. (Maurerarbeitversteigerung.)
Freitag, den 19. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
wird Behufs der Erweiterung des hiesigen Friedhofs der Neubau einer Mauer, im Ueberschlage von 564 fl. 37 kr., so wie die Errichtung einiger Brückchen, jedes berechnet zu 60 fl., im Abstreiche auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert. Die verehrlichen Werkmeister werden mit dem Bemerken eingeladen, daß fremde Steigerer sich mit Vermögens- und Befähigungszeugnissen auszuweisen haben, und Ueberschläge täglich auf diesseitiger Registratur einzusehen sind.
Sinzheim bei Baden, den 12. August 1842.
Gemeinderath.
J. Rheinboldt.

[B.860.]

Abfahrtsstunden
DER RHEIN-PREUSS. DAMPFSCHIFFE
von Knielingen.

Rheinaufwärts:
Morgens 2½ Uhr nach Straßburg.
" 5 " " "

Rheinabwärts:
Morgens 11½ Uhr nach Mainz.
Nachmittags 2½ " " "

Knielingen, den 25. Juli 1842.

Die Agentur: **G. Castelli.**

[B.660]

Dampfschifffahrt
zwischen
ANTWERPEN & NEW-YORK.

Der Dienst findet vorerst durch das vortreffliche und ausgezeichnet schöne belgische Dampfboot von 500 Pferdekraft

„BRITISH QUEEN"

geführt von Kapitän M. M. Keane, statt, welches am

7. Juli 1842 und **7. September 1842**

von Antwerpen — Southampton berührend — nach New-York abgehen und sowohl Passagiere, als Waaren mitnehmen wird.

Obschon die größte Sorgfalt auf die den Reisenden zur Bequemlichkeit und Annehmlichkeit dienenden Einrichtungen verwendet wurde, so sind die Ueberfahrts- und Frachtpreise dennoch so billig gestellt, daß sie nur etwa die Hälfte jener betragen, welche zu Liverpool und Bristol bedungen werden.

Tägliche Reisegelegenheiten von hier über **Köln** nach **Antwerpen** bieten die den Rhein befahrenden Dampfboote dar, und ist ausserdem — vorerst wöchentlich einmal — ein direkter Dampfboot-Dienst dahin von hier über **Rotterdam** eingerichtet. Güter nach jenen Bestimmungen werden in gleicher Weise prompt expedirt.

Auf mündliche und portofreie schriftliche Anfragen ertheilt nähere Auskunft

Mannheim, den 1. Juli 1842.

Der General-Agent für Baden, die Schweiz und Ost-Frankreich
J. W. Reinhard, junior.

[B.349.]

Die
ADLER DES OBERRHEINS
fahren im Monat August zwischen
BASEL UND MAINZ IN EINEM TAGE.
Abfahrt von Knielingen:

Rheinabwärts:
Montag, Mittwoch und Samstag
um 3 Uhr Nachmittags.

Rheinaufwärts:
Montag 4 Uhr Morgens,
Mittwoch und Freitag 10½ Uhr Vormittags.

Von **Karlsruhe** 2 Stunden früher mit dem Omnibus, bei Herrn **J. Kappler**, Kreuzstraße Nr. 3.

In direkter und alleiniger Verbindung mit der

Düsseldorfer Gesellschaft und der *General Steam Navigation Company*

von **Mainz** aus den ersten Tag nach **Düsseldorf**, den zweiten Tag nach **Rotterdam**, den dritten Tag nach **London**.

Nähere Auskunft, so wie die Einschreibung besorgen
in Karlsruhe: Herr Heinrich Rosenfeldt.
" Geisendörfer und Chaudouet.
in Knielingen: " Ernst Glock.

[C.84.3] Nr. 3465. Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Auf Antrag der Ludwig August Meisner'schen Wittwe, nunmehr in zweiter Ehe lebend mit dem Revidenten H. Ludwig Stecher dahier, wird das unten beschriebene Wohnhaus nebst Zugehörde

Donnerstag, den 25. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

in Nr. 35 der Waldstraße, einer wiederholten Versteigerung behufs der Vermögensabtheilung ausgesetzt.

Beschreibung des Hauses und der Zugehörde.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt zwei Seitengebäuden und Garten, Nr. 35 der Waldstraße, neben Kleidermacher Dürr und Schreinermeister Scheerer.

Karlsruhe, den 6. August 1842.
Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
J. A. d. A.
Moriell.
vdt. Clauß.

[C.111.2] Rastatt. (Fahrnißversteigerung.) Im Gasthof zum goldenen Kreuze dahier werden

Dienstag, den 16. und
Mittwoch, den 17. d. M.

verschiedene Fahrnißgegenstände, als:

Kanapees, gepolsterte Stühle, Strohsessel, Fenstervorhänge, Spiegel, Betten, nußbaumene Bettstätten, besonders schöne Fußteppiche ꝛc. ꝛc. von Zimmer zu Zimmer;

Freitag, den 19. d. M.,

verschiedenes Küchengeschirr, Porzellan, Glaswerk und sonstige zur Wirthschaftseinrichtung gehörige Geräthschaften, sodann

Montag, den 22. d. M.,

Weißzeug, als: Tafel-, Bett- und Tischtücher, Servietten ꝛc.,

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Steigerung an den bestimmten Tagen jeweils Vormittags präzis 9 und Nachmittags 2 Uhr beginnt.

Rastatt, den 5. August 1842.
Bürgermeisteramt.
Müller.
vdt. Burgard, Rathschreiber.

[C.152.2] Furschenbach, Bezirksamts Achern. (Kaufantrag.) Der Müller Joseph Diller von Furschenbach, welcher gesonnen ist, ein anderweitiges Geschäft zu unternehmen, läßt bis

Dienstag, den 23. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Rebstock allda aus freier Hand zu Eigenthum versteigern:

1) Ein von Stein neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit einer Mahlmühle, welche mit zwei Mahlgängen und einem Gerbgang betrieben wird, und deren Werk ganz neu und vorzüglich gut hergestellt ist.
2) Ein daran stoßendes ebenfalls neues Oekonomiegebäude, Garten und Wiesengeland, etwa 3 Viertel Flächenraum enthaltend.

Das Ganze hat eine ansprechende Lage, berührt von der kappler Thalstraße, und eignet sich nicht nur vorzüglich zu einer Mühle, welcher niemals Gefahr einer Wasserklemme droht, sondern auch zu jedem damit zu verbindenden Wasserwerksbetrieb.

Auswärtige Steigerungsliebhaber wollen sich mit glaubwürdigen Vermögenszeugnissen ausweisen.

Furschenbach, den 12. August 1842.
Die Rathschreiberei.
Karcher.

[C.147.2] Bruchsal. (Schafweideverpachtung.) Am

Freitag, den 19. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

wird im Wirthshause zum Ochsen in Neudorf die ärarische Schafweide auf neudorfer Gemarkung mit dazugehöriger Schafscheuer und Schafhof allda mittelst öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachtet, wobei sich auswärtige Steigerungsliebhaber mit Leumunds- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Bruchsal, den 10. August 1842.
Großh. bad. Domänenverwaltung.
Ziehl.

[C.153.2] Sinzheim. (Holzversteigerung.)

Freitag den 19. d. M.,
Vormittags halb 9 Uhr,

werden aus diesseitigen Gemeindebruchwaldungen 16 Stück zu Boden liegende Eichen, welche sich theils zu Holländern eignen, öffentlich versteigert. Der Sammelplatz ist an besagtem Tag und Stunde an der brachtunger Brücke, wozu die verehrlichen Liebhaber eingeladen werden.

Sinzheim bei Baden, den 12. August 1842.
Bürgermeisteramt.
J. Rheinboldt.

[C.136.3] Steinbach. (Hausverkauf.) In dem Städtchen Steinbach sind nachstehende, an der Straße von Rastatt nach Offenburg, in der Nähe von Baden, Rastatt und Bühl gelegene Liegenschaften aus freier Hand zu verkaufen:

I.

Ein an der Straße stehendes zweistöckiges, massiv von Stein erbautes Wohnhaus;

1) im untern Stock befindet sich ein Saal mit 3 Kreuzstöcken, tapezirt mit gemaltem Plafond; sodann drei Zimmer mit je zwei Kreuzstöcken, und 2 Zimmer mit je 1 Kreuzstock, nebst einer großen Küche mit 2 Kreuzstöcken, darin sich ein doppelter eiserner Herd und ein großer Wandkücheschrank befinden;
2) im obern Stock ist ebenfalls ein Saal mit 3 Kreuzstöcken, tapezirt, mit gemaltem Plafond und Carro; nebst einem Vorzimmer mit 3 Kreuzstöcken; dieselben sind gleichfalls gemalt und tapezirt; ferner auch 3 Zimmer mit 2 Kreuzstöcken, und 2 Zimmer mit 1 Kreuzstock, nebst einer Küche mit 2 Kreuzstöcken; es befinden sich im ganzen Haus 6 Porzellanöfen mit Marmorplatten, und 1 eiserner;
3) ein großes Stiegenhaus; Hausflur und Gänge sind gemalt und auf Carro geplattet;
4) befindet sich unter dem Haus ein schön gewölbter Keller nebst einem gesunden Balkenkeller;
5) sind oben im Haus zwei große Speicherböden, durch's ganze Haus laufend. Die Zimmer des obern Stocks haben eine Höhe von 13 Fuß, und die des untern von 11 Fuß; überhaupt sind alle Zimmer des obern und untern Stockes in einander laufend, und alle Thüren und Fenster sind mit messingenen Handgriffen versehen; das ganze Haus zählt 38 Kreuzstöcke, und die an der Straße sind mit eisernen Gittern versehen.

II.

Eine ebenfalls an der Straße freistehende zweistöckige, von Stein erbaute große Scheuer, darunter sich ein Pferde- und ein Rindviehstall nebst Futtergang befindet;

III.

Ein freistehendes zweistöckiges Gebäude, dessen unterer Theil aus Stein erbaut ist; hinter dem Haus befindet sich eine Chaisen-Remise, Wasch- und Backhaus, und 3 gute Speicherböden durch's ganze Gebäude, zu jeder Art von Früchten, mit vergitterten Dachläden. Unter diesem Gebäude befindet sich ein großer tiefgewölbter Keller; bei dem Gebäude sind 4 freistehende Schweinställe, Hühnerhaus und Holzremise.

IV.

Ungefähr 1 Morgen Grasgarten mit vielen kostbaren Obstbäumen, nebst ungefähr 1 Viertel Gemüsgarten, worin sich ein Brunnen befindet; beide zusammenstoßend hinter dem Haus, nebst einem großen Hof, mit Akazienbäumen umgeben. Die Länge an der Straße von Haus, Scheuer, und dazwischen die Hofeinfahrt, beträgt 150 Fuß.

Die sämmtlichen Gebäude, Hof und Gärten nehmen einen Flächenraum von 2 Morgen ein, und ist von den Gebäuden selbst, so wie auch von Mauern und Bretterwand eingeschlossen.

Die erwähnte Lokalität wird mannigfaltigen Hauptgeschäften, Fabrikationen oder Gewerben entsprechen. Die Kaufliebhaber wollen sich

binnen 4 Wochen

bei dem unterzeichneten Hausbesitzer einfinden, bei welchem man die Einsicht so wie auch den Preis der benannten Gebäulichkeiten vernehmen kann.

Steinbach, den 11. August 1842.
J. Th. Brenck.

[C.180.3] Nr. 591. Karlsruhe. (Lieferung von Rheinbausteinen.)

Mittwoch, den 24. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

wird im Gasthaus zur Lilie in Neuburgweier die Beifuhr von 20 Kubikruthen Rheinbausteinen an das Rheinufer bei der Neuburgweier Fahrt, und

Donnerstag, den 25. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

wird im Gasthaus zum englischen Hof in Leopoldshafen die Beifuhr von 75 Kubikruthen Steinen an das dortige Rheinufer öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 14. August 1842.
Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Fischer.

[C.179.3] Nr. 3552. Karlsruhe. (Hausversteigerung.)

Mittwoch den 31. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird das den Jakob Kreitner'schen Kindern gehörige zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäude in der Zähringerstraße Nr. 15 dahier, der Theilung wegen in dem Hause selbst öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn ein annehmbares Gebot geschieht.

Karlsruhe, den 13. August 1842.
Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
J. A. d. A.:
Moriell.

[C.173.3] Nr. 12,159. Hüfingen. (Aufforderung.) In der Nacht vom 28. auf den 29. Mai d. J. wurden in der Gemarkung Riedöschingen von den dort stationirten Grenzwächtern 64 Pfund Zucker und 20¾ Pfund Kaffee aufgegriffen.

Die Eigenthümer haben binnen Frist von

14 Tagen

ihre Eigenthumsansprüche dahier anzumelden, widrigenfalls die aufgegriffenen Gegenstände als konfiszirt erklärt würden.

Hüfingen, den 12. August 1842.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Fischer.

[C.182.3] Nr. 10,681. Waldkirch.
Die Entmündigung
des Lorenz Riether von Elzach betr.
Beschluß.

Der Leineweber Lorenz Riether von Elzach wurde wegen leichtsinnigen und verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtodt erklärt, und durch Johann Schätzle von da verbeistandet, ohne dessen Mitwirkung er die im LRS. 513 erwähnten Rechtsgeschäfte giltig nicht vornehmen kann. Dieß wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Waldkirch, den 10. August 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Streicher.
vdt. Bachelin.

[C.157.2] Mühlburg. (Bekanntmachung.) Gemäß dem hohen Erlaß des großh. Ministeriums des Innern vom 8. d. M. Nr. 7329 wurde der Stadtgemeinde Mühlburg die Erlaubniß ertheilt, daß die Jahrmärkte daselbst, statt wie bisher nur einen Tag, in Zukunft jeweils zwei Tage lang abgehalten werden dürfen.

Bürgermeisteramt.
Küffer.
vdt. G. Plank,
Rathschreiber.

[C.132.3] Nr. 15,951. Müllheim. (Präklusivbescheid.) In der Gant gegen Kaufmann Gustav Wenk von hier werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse andurch ausgeschlossen.

B. R. W.

Müllheim, den 8. August 1842.
Großh. bad. Bezirksamt.
Winter.
vdt. Gruber, Akt. jur.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.